

R- 2730 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 10. Juli 1973

No. 1370/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dipl.Ing.Hanreich und Genossen an den Herrn Bundesminister für Land-und Forstwirtschaft betreffend Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft-endgültige Entscheidung über den Standort.

In der Anfragebeantwortung 1256/A.B. zu 1266/J teilte der Herr Bundesminister für Land-und Forstwirtschaft mit, daß mit der endgültigen Entscheidung über den Standort der gesamten Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft in nächster Zeit zu rechnen sei. Nach vorliegenden Informationen bietet sich in diesem Zusammenhang ohne daß bisher gleichwertige Alternativen bekanntgeworden wären der Raum Bad Vöslau-Berndorf an. Die Gründe hiefür liegen in aufschlußtechnischen, forstlichen, aber auch im klimatischen Bereich. Der zur Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft in Gainfarn gehörende Lehrforst ist ca. 5000 ha groß und weist eine Streuung von Ödland über Schutzwälder bis zu Gebieten mit durchaus alpinem Charakter auf. Hinzukommt ein Reichtum an Holzarten, der anderswo schwer zu finden ist.

Ferner soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß keine nennenswerte Beeinträchtigung durch Immissionen vorliegt, sodaß der Studierende im Raum Bad Vöslau-Berndorf gesunde und saubere Wälder vorfindet. Schließlich sichert die Nähe zu Wien sowohl eine entsprechende Deckung des Bedarfs an Lehrkräften als auch den Anschluß an kulturelle Veranstaltung.

Angesichts dieses Sachverhaltes richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land-und Forstwirtschaft die

A n f r a g e s

- 1.) Welche der oben näher bezeichneten Voraussetzungen erfüllen im Vergleich zum Raum Bad Vöslau/Berndorf andere Gebiete, die derzeit als Alternativen mit in Erwägung gezogen werden?

-2-

- 2.) Ist sichergestellt, daß für die endgültige Entscheidung über den Standort der gesamten Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft ausschließlich die Frage maßgeblich sein wird, welcher Raum die aufschlußtechnischen, forstlichen und klimatischen Bedingungen tatsächlich optimal erfüllt?